

Bestandsaufnahme und Vorschläge zur Arbeitsweise in den Arbeitsgruppen des Arbeitsprogramms 2010

1. Ertrag der Arbeit in den Arbeitsgruppen für die Aufgabenwahrnehmung auf nationaler Ebene und für den Reformprozess

Ergebnisse waren bisher in zu geringem Maße für nationale Reformprozesse nutzbar. Arbeitsweise der Arbeitsgruppen muss deshalb geändert werden. Dabei sollten insbesondere die Vertreter der MS eine stärker steuernde Rolle als bisher bekommen.

2. Themenschwerpunkte für die Zukunft

- Strategische Fragen des LLL, Berufsbildung und HS sollten jeweils gebündelt behandelt werden (s. a. unten 4.).
- Es sollte mehr offenen Meinungs- und Informationsaustausch zu aktueller nationaler Reformpolitik je nach Interessenlage der Teilnehmer geben.
- TO sollte nicht allein von KOM vorgegeben werden, sondern in Abstimmung mit den MS erfolgen. KOM sollte frühzeitig Vorschläge der MS dazu einholen. MS sollten eigene Vorstellungen aktiv, auch unaufgefordert in die Diskussion einbringen.
- Spezifische Anmerkungen zu den einzelnen Arbeitsgruppen:
 - **AG B „Grundfertigkeiten“:** Das Arbeitsprogramm und die Themenschwerpunkte für die AG bis zum Juni 2005 ist bereits diskutiert und festgelegt worden, dazu gehört auch die Vorbereitung eines Inputs für den KOM-Zwischenbericht zur Umsetzung der Lissabon-Strategie. Daher mittelfristig kein Handlungsbedarf.
 - **UAG B „Sprachen“:** Das frühe Fremdsprachenlernen sollte verstärkt thematisiert werden, da es langfristig wirkt und größere Erfolge verspricht als das Fremdsprachenlernen in späterem Alter. Erfahrungen aus Ländern, in denen zwei oder mehr Sprachen als offizielle Arbeitssprache erklärt sind (oder als Umgangssprachen vorherrschen), zeigen, dass Mehrsprachigkeit problemlos erreichbar ist. Allerdings sollte in Ländern ohne traditionelle Mehrsprachigkeit der Problemkreis Fremdsprachen und Übergang in andere Schulformen etc. stärker bearbeitet werden (Stichwort Lehrerausbildung).
 - **AG C „IKT“:** Eine Vertiefung folgender Problemfelder wäre für Schulen ans Netz interessant:
 - Wie wird in anderen Ländern Content bereitgestellt? Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit kommerziellen Anbietern? Wie werden Lehrerinnen und Lehrer in die Erstellung von Content einbezogen?
 - Wie kann Content distribuiert werden?
 - Welche technischen Standards werden woanders genutzt?
 - **AG E „Bestmögliche Nutzung von Ressourcen“:** Der Zusammenhang zwischen ökonomischen Zielen wie Innovationsfähigkeit, Wachstum, qualifizierte Beschäftigung und den bildungspolitischen Voraussetzungen sollte besser herausgearbeitet werden. Es ist nicht immer hilfreich, dass die Kommission sehr stark an der Produktion "schneller" Papiere interessiert ist. Dadurch wird eine notwendige Diskussion oft "abgewürgt".

- **AG F „Mobilität“:** Themensetzung durch Jahresprogramm 2004 der AG festgelegt: Konzentration auf Ziel 3.4 durch Behandlung der Themen Qualität und Zugang zu Mobilität. Das Thema Marketing für den Bildungsraum Europa ist besonders von D unterstützt worden und wird nach Vorliegen einer gegenwärtig ausgearbeiteten Studie vertieft behandelt.
- **AG H „Offenes Lernumfeld, aktiver Bürgersinn“:** Bildung von Netzwerken
- **AG „Indikatoren“:** Als Arbeitsschwerpunkt empfiehlt sich aus Sicht von LS 26 „Mobility“. Die anderen im Arbeitsprogramm genannten Bereiche zur Entwicklung neuer Indikatoren erscheinen aus methodischer Sicht (bspw. Zweifel an Umsetzbarkeit) oder aus organisatorischen Gründen (bspw. Doppelstrukturen mit OECD) fragwürdig.
Die Überarbeitung der derzeitigen 29 Indikatoren sollte dabei nicht vernachlässigt werden. Sie ist auch geplant im Zusammenhang mit der Entwicklung eines umfassenden Rahmenkonzepts und der Aktualisierung des "Fortschrittsberichts" (Commission Staff Working Paper "Progress towards the common objectives in education and training").

3. Vorschläge zur Arbeitsweise in den Arbeitsgruppen

- Konzentration auf wenige Sitzungstermine
- Frühzeitigere Versendung von Vorbereitungsunterlagen durch KOM
- Bessere Einbindung der MS bei der Planung von Umfragen durch Fragebögen und Einräumen realistischer Zeiträume zu deren Beantwortung
- Klares Verständnis über gewünschte Besetzung: policy-Ebene, nicht Wissenschaft
- Stärkere Nutzung von peer reviews; Länderbesuche zu aktuell interessierenden Themen
- Vergabe von Studien auf der Grundlage des von den MS identifizierten Bedarfs
- Wissenstransfer durch Publizierung der good-practice Beispiele der Experten aus den MS; Veröffentlichung im CIRCA-Netzwerk nicht ausreichend publikumswirksam und userfreundlich
- Bessere Koordinierung der Arbeiten mit anderen intern. Organisationen (OECD, Europarat, UNESCO)

4. Struktur der Arbeitsgruppen

- Grundsätzlich: Struktur straffen. Nicht durch zu viele Unterarbeitsgruppen atomisieren, sondern Jahresprogramm jeweils frühzeitig klar auf konkret anliegende Themen fokussieren.
- Die Arbeitsgruppe D „Mathematik und Naturwissenschaften“ sollte mit der Arbeitsgruppe B „Grundfertigkeiten“ zusammengeführt werden.
- Die Arbeitsgruppe H „Offenes Lernumfeld, Attraktivität“ sollte ihren Schwerpunkt auf das Thema „Lebenslanges Lernen“ verlagern.
- Berufsbildung und Hochschulen brauchen eigenen Platz.
Berufsbildung: Neben der CPH-Steuerungsgruppe sollte eine AG eingerichtet werden, die sich querschnittsmäßig BB-Themen widmet
Hochschulen: Sobald lange angekündigte KOM-Mitteilung vorliegt, sollte sich eine gesonderte AG damit befassen